

Dear reader,

This is an author-produced version of an article published in *Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht Online* (2020). It agrees with the manuscript submitted by the author for publication but does not include the final publisher's layout or pagination.

Original publication:

Pełkala, Urszula

Polen, Staat und Religion

in: *Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht Online* (2020), pp. 609–610

Paderborn: Ferdinand Schöningh 2020

[https://doi.org/10.30965/9783506786395\\_0302](https://doi.org/10.30965/9783506786395_0302)

Access to the published version may require subscription.

Published in accordance with the policy of Ferdinand Schöningh:

<https://www.schoeningh.de/page/open-access>

Your IxTheo team

---

Liebe\*r Leser\*in,

dies ist eine von dem/der Autor\*in zur Verfügung gestellte Manuskriptversion eines Aufsatzes, der in *Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht Online* (2020) erschienen ist. Der Text stimmt mit dem Manuskript überein, das der/die Autor\*in zur Veröffentlichung eingereicht hat, enthält jedoch *nicht* das Layout des Verlags oder die endgültige Seitenzählung.

Originalpublikation:

Pełkala, Urszula

Polen, Staat und Religion

in: *Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht Online* (2020), S. 609–610

Paderborn: Ferdinand Schöningh 2020

[https://doi.org/10.30965/9783506786395\\_0302](https://doi.org/10.30965/9783506786395_0302)

Die Verlagsversion ist möglicherweise nur gegen Bezahlung zugänglich.

Diese Manuskriptversion wird im Einklang mit der Policy des Verlags Ferdinand Schöningh

publiziert: <https://www.schoeningh.de/page/open-access>

Ihr IxTheo-Team

## **Polen. Staat und Religion**

Urszula Pękala

Die Republik P. ist ein demokratischer Rechtsstaat, seit 19. Januar 1993 gebunden an die Europäische Menschenrechtskonvention, seit 1. Mai 2004 Mitglied der Europäischen Union. Das Staatsgebiet P.s umfasst 320.719 km<sup>2</sup> (GUS, 2019, 17), die Einwohnerzahl beträgt 38.411.000 (Ebd., 96).

Mitte 2019 gab es in P. 185 registrierte Kirchen und Glaubensgemeinschaften (MSWiA, 2019, Kościoły). Ca. 92% der Polen gehören der Kath. Kirche an. Unter den vier in P. vertretenen kath. Riten (lat. oder röm.-kath., byzantinisch-ukrainisch, armenisch, byzantinisch-slawisch) dominiert die Röm.-Kath. Kirche mit 32.910.865 Gläubigen. 8% der Bevölkerung verteilen sich auf weitere chr. Konfessionen, Judentum, Islam, andere außerchr. Glaubensgemeinschaften und Konfessionslose. Neben der Kath. Kirche erfassen die Statistiken folgende chr. Konfessionen: drei orth. Kirchen mit insgesamt 506.086 Mitgliedern, 16 aus der prot. Tradition hervorgehenden Kirchen und Gemeinschaften mit 270.386 und fünf altkath. Kirchen mit 46.004 Gläubigen (GUS, 2019, 114). Islam. Gemeinden zählen insgesamt 6548 Mitglieder (GUS, 2019, 114). Diese Statistik berücksichtigt allerdings nur die registrierten Vereinigungen, so dass die tatsächliche Anzahl der Muslime in P. bei bis zu 25.000 liegen dürfte (Nalborczyk, 2009, 110). Den jüd. Gemeinden gehören 1860 Mitglieder an (GUS, 2019, 114). Wenn man allerdings Menschen mit jüd. Vorfahren, die sich mit dem Judentum nicht direkt identifizieren, mitrechnen würde, müsste die Anzahl auf etwa 30.000 geschätzt werden (Krajewski, 2009, 95).

In P. gilt die Trennung von Staat und Religion, allerdings mit einer Präferenz des Staates zugunsten der röm.-kath. Mehrheitskirche. Dies hat historische Hintergründe. In Krisenzeiten, etwa während der Teilungen P.s, der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg und des Kommunismus mit einer kirchenfeindlichen Politik von Seiten des Staates, fungierte die Kirche als Vertreterin der Interessen der poln. Gesellschaft sowohl gegenüber der Staatsmacht als auch in Bezug auf Auslandskontakte. Gegenwärtig reicht die Bandbreite der Auffassungen der Polen zum Verhältnis zwischen Staat und Religion von enger Verbindung in Form eines katholischen Staates poln. Nation, über die Option eines weltanschaulich, aber nicht im Hinblick auf Wertvorstellungen, neutralen Staates, bis hin zur strengen Trennung mit einer ethischen Neutralität des Staates (Nosowski, 2009, 30f.; Grabowska, 2015, 11). Immer häufiger zeichnet sich die Präsenz in der Öffentlichkeit von Juden und Lutheranern ab, eine Beteiligung anderer Glaubensgemeinschaften an öffentlichen Diskursen ist hingegen kaum bemerkbar.

Die P.Verf vom 2. April 1997 sieht weltanschauliche Neutralität des Staates (Art. 25, Abs. 2) sowie die Gleichberechtigung von Kirchen und anderen Glaubensgemeinschaften vor (Art. 25, Abs. 1). Die Gleichberechtigung ist darüber hinaus in das Gesetz über die Garantie der Gewissens- und Glaubensfreiheit eingeschrieben (Art. 9, Abs. 2; Art. 19, Abs. 2). Das Verhältnis des Staates zu 19 Glaubensgemeinschaften, darunter auch Juden und Muslimen, wird durch gesonderte Gesetze geregelt (MSWiA, 2019, Wykaz). Das Verhältnis zwischen dem Staat und der Kath. Kirche regelt das Gesetz über das Verhältnis des Staates zur Kath. Kirche in der RP vom 17. Mai 1989 und das am 28. Juli 1993 unterzeichnete Konk. zwischen der RP und dem Heiligen Stuhl. Das P.K basiert auf drei Prinzipien: gegenseitigen Unabhängigkeit des Staates und der Kirche, der Religionsfreiheit sowohl in Bezug auf die private als auch auf die öffentliche Religionsausübung, der weltanschaulichen und religiösen Neutralität des Staates.

Die Gleichberechtigung der Glaubensgemeinschaften wird in der poln. Gesetzgebung unterschiedlich umgesetzt, was sich zum Teil aus der Mitgliederzahlen der Gemeinschaften in P. ergibt. Die Röm.-Kath. Kirche genießt eine privilegierte Position etwa bei der Zuteilung von Medienkonzessionen oder bei der Zulassung der Seelsorger für Gefängnisse, Krankenhäuser und Militär. Religiöse Eheschließungen haben nur bei der Kath. Kirche, acht weiteren chr. Konfessionen und dem Judentum zivilrechtliche Folgen (Borecki, 2007, 138-154).

Das Verhältnis poln. Katholiken zu anderen Konfessionen und Religionen ist heterogen und nicht frei von Spannungen. In konservativen Kreisen, besonders im Milieu des Senders „Radio Maryja“, lassen sich antiprot. und antijüd. Tendenzen beobachten. Das Bild des Islams prägen der islamistische Terrorismus und Berichte über mangelnde Integration muslimischer Immigranten in Westeuropa, obwohl in P. seit dem 14. Jh. autochthone Muslime (Tataren) friedlich leben. Zugleich findet in P. ök. und interrel. Dialog statt. Wichtige Institutionen dafür sind Poln. Ök. Rat (Poln. Autokephale Orth. Kirche, Altkath. Kirche der Mariawiten, Poln.-Kath. Kirche, Baptisten, Lutheraner, Methodisten, Reformierte), Poln. Rat der Christen und Juden sowie Gemeinsamer Rat der Katholiken und Muslime. Als Forum der Begegnung gelten jährlich: Gebetswoche für die Einheit der Christen, Tag des Judentums, Tag des Islams sowie die internationalen, -konfessionellen und -religiösen Gnesener Kongresse.

Quellen:

Ustawa z dnia 17 maja 1989 r. o gwarancjach wolności sumienia i wyznania: Internetowy System Aktów Prawnych <

<http://prawo.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19890290155/O/D19890155.pdf> >  
[Zugriff: 31.07.2019].

Ustawa z dnia 17 maja 1989 r. o stosunku Państwa do Kościoła Katolickiego w Rzeczypospolitej Polskiej: Internetowy System Aktów Prawnych <<http://prawo.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19890290154/O/D19890154.pdf>> [Zugriff: 31.07.2019].

Konkordat między Stolicą Apostolską a Rzeczpospolitą Polską, 28.07.1993 [= P.K]: <[https://opoka.org.pl/biblioteka/T/TA/TAI/konkordat\\_rp.html](https://opoka.org.pl/biblioteka/T/TA/TAI/konkordat_rp.html)> [Zugriff: 31.07.2019].

Konstytucja Rzeczypospolitej Polskiej z dnia 2 kwietnia 1997 r. [= P.Verf]: <<https://www.sejm.gov.pl/prawo/konst/polski/kon1.htm>> [Zugriff: 31.07.2019].

Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji (MSWiA), Kościoły i związki wyznaniowe wpisane do rejestru kościołów i innych związków wyznaniowych, Stand am 17.07.2019: <[https://www.gov.pl/documents/1963407/2777240/18\\_07\\_2019\\_koscioly\\_i\\_zwiazki\\_wyznaniowe\\_wpisane\\_do\\_rejestru\\_koscio%C5%82ow\\_i\\_innych\\_zwiazkow\\_wyznaniowych.pdf/82fe7147-a445-aacd-1fe9-af77ef2e33b9](https://www.gov.pl/documents/1963407/2777240/18_07_2019_koscioly_i_zwiazki_wyznaniowe_wpisane_do_rejestru_koscio%C5%82ow_i_innych_zwiazkow_wyznaniowych.pdf/82fe7147-a445-aacd-1fe9-af77ef2e33b9)> [Zugriff: 31.07.2019].

Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji (MSWiA), Wykaz kościołów i związków wyznaniowych działających na podstawie odrębnych ustaw. Stand am 15.11.2018: <<https://www.gov.pl/web/mswia/wykaz-kosciolow-i-zwiazkow-wyznaniowych-dzialajacych-na-podstawie-odrebnych-ustaw>> [Zugriff: 31.07.2019].

Główny Urząd Statystyczny (GUS), Mały Rocznik Statystyczny Polski / Concise Statistical Yearbook of Poland, Warszawa 2019.

#### Literatur:

Borecki, P., Zasada równouprawnienia wyznań w prawie polskim: Studia z prawa wyznaniowego, 10/2007, 115-159.

Krajewski, S., Die gegenwärtige Situation der Juden in Polen. Anzahl: verschwindend gering – Präsenz: bedeutend – Religiosität: zunehmend: Jahrbuch Polen 2009. Religion, hg. v. Deutsches Polen-Institut, Wiesbaden 2009, 92-102.

Nalborczyk, A., Der Islam in Polen. Sechshundertjährige Tradition und Gegenwart: Jahrbuch Polen 2009. Religion, hg. v. Deutsches Polen-Institut, Wiesbaden 2009, 105-113.

Nosowski, Z., Zwischen Ideologisierung und Privatisierung. Entwurf einer sozio-religiösen Karte des polnischen Katholizismus: Jahrbuch Polen 2009. Religion, hg. v. Deutsches Polen-Institut, Wiesbaden 2009, 22-33.

Grabowska, M., Boskie i cesarskie. O stosunkach między państwem a Kościołem(ami), Warszawa 2015 (Komunikat z badań Centrum Badania Opinii Społecznej Nr. 48/2015).